



## **Praktikumsbericht über die Ergebnisse bei PatientInnen einer neurologischen Abteilung eines Krankenhauses in WIEN**

### **ISSA: Wie wertvoll war denn die Anwendung unseres ganzheitlichen Ansatzes der Kunsttherapie? Was hat unsere Kunsttherapie denn Deiner Klientel gebracht?**

Ich hatte mit sehr vielen sehr unterschiedlich belasteten oder irritierten Patienten zu tun. Die Settings waren meist eine einmalige Angelegenheit. Selten waren die Patienten so lange auf der Station um längerfristig mit ihnen zu arbeiten. Die Klientel wurde mir von den Psychologen, den Ärzten und dem Pflegepersonal zugeteilt. Die Annahme war jedes Mal, dass ISSA's Kunsttherapie bei diesen Patienten etwas bewirken könnte.

### **Was hat es nun tatsächlich bewirkt / wie war das Feedback der Klientel?**

- Vor allem Erleichterung
- Druckabbau
- Wie Aufmerksamkeit auf das Gemüt wirkt
- Es wurde vermehrt Leichtigkeit verspürt
- Körperliche Symptomatiken wurden leichter/milder/weniger präsent wahrgenommen
- Es wurde von Ruhe und ein bisschen mehr Ausgeglichenheit berichtet
- Ideen zu anderen Lösungswegen für Probleme wurden gefunden
- Manchmal wurden Symptome für eine gewisse Zeit erträglicher
- Platz für Ungesagtes/Unsagbares zu haben
- Nonverbale Kommunikation bei nicht deutschsprachiger Klientel brachte zumindest eine Ahnung von ihrer Traumatisierung für die Ärzte

Im Allgemeinen hatte ich den Eindruck, dass die Klienten die Möglichkeit hatten und sie auch teilweise freiwillig gerne annahmen, ein kreatives Angebot zu haben. Eines, bei welchem sie anders wahrgenommen wurden als über die Krankenhausroutine. Eventuell auch eine Unterbrechung im eintönigen Spitalstag – die Neugierde wurde geweckt. Einen Raum zu haben, um mit anderen Medien als Sprache kommunizieren zu können. (Schlaganfallpatienten haben oft ein gestörtes Sprachzentrum)

## **Welche Ergebnisse hattest Du im Praktikum mit Einzelkunden in der freien Praxis?**

Hier gab es viel mehr für die Klientel zu gewinnen, da der Rahmen und das Ambiente ganz anders war.

### **Es hat sich bei einer Klientin folgendes verändert:**

1. Aus ihrer depressiven Lethargie heraus kam sie wieder ins Tun
2. Die Prozesse über die Medien haben sie stabilisiert.
3. Sie konnte wieder auf die Straße, wieder mit öffentlichen Verkehrsmitteln
4. fahren
5. Sich Hilfe holen, wenn sie sie brauchte
6. Hilfe annehmen, wenn sie sie brauchte
7. Ihre Freundschaftlichen Beziehungen wieder aufnehmen und beleben
8. Eine Beziehung beginnen
9. Sie konnte wieder in ihren alten Job retour und war in der Lage diesen wieder auszuüben
10. Sie begann kreative Medien im Alltag einzusetzen, wenn sie irritierende Gefühlsregungen verspürte (Musik, Collagen, Malen, Schreiben, mit Ton und Plastilin gestalten)

Die Klientin war gleichzeitig in psychotherapeutischer Behandlung und unter Medikamente. Mit der Zeit konnte sie in den stabilen Phasen alle antidepressiven Medikamente (im Einverständnis mit ihrer Ärztin) reduzieren.

### **Bei einer anderen Klientin:**

Bei ihr war vor allem die Unruhe unglaublich stark

Der Druck auch etwas leisten zu müssen und die körperlichen Symptome

Bei dieser Klientin war vor allem das Malen und Kritzeln ein wirkungsvolles Medium

Einerseits mit Ölkreiden (bei starker Spannung) und andererseits die Wasserfarben um die Spannung abzubauen.

Die Klientin hatte Gewinn auf der kreativen Ebene.

Sie war erstaunt und erfreut über ihre Produkte, über ihre Kreativität. Sie setzte diese auch in den Alltag um. Aber auch auf der physischen Ebene. Die körperlichen Symptome wie Unruhe, Stress und Schmerzen konnte die Klientin durch den Einsatz der Medien besser abbauen.

(B. T.)



**issa** - Interdisziplinäre Studien- und Servicegesellschaft

ISSA ist ein unter der Zentralen Vereinsregisternummer 493226139 eingetragener, gemeinnütziger Verein  
Lindengasse 56, A-1070 Wien;

Tel.: +43 (0)1 5960385; Fax: +43 (0)1 5951242; [www.issa.at](http://www.issa.at); E-Mail: [office@issa.at](mailto:office@issa.at)

Bankverbindung: Kreditinstitut: Volksbank, BLZ: 43000, Kontonummer: 406 84 314 012